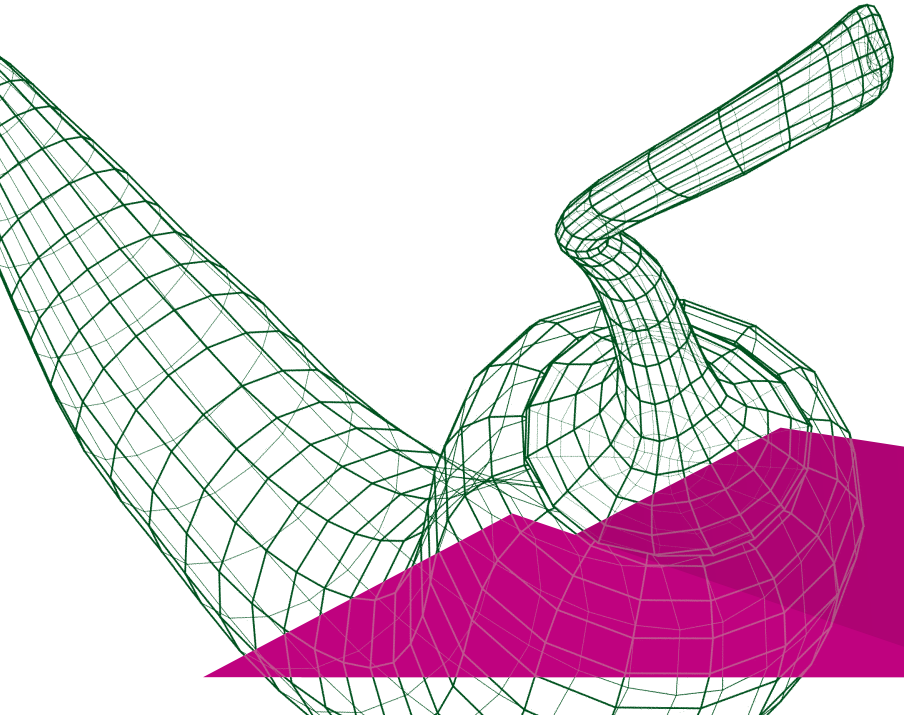
KIRCHE HAT ZUKUNFT

Programm zur
Kirchenwahl 2019

OFFENE KIRCHE

Evangelische Vereinigung in Württemberg

Kirche hat Zukunft



In ihrem Handeln richtet sich die Kirche an jeden einzelnen Menschen mit dem Ziel, ihm die gute Botschaft von Jesus Christus nahe zu bringen, ihn in seinem Leben zu begleiten und zu stärken.

Sie wendet sich aber auch an die Gesellschaft mit dem Ziel, ein gerechtes und friedliches Miteinander zu entwickeln.

Im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes ermutigt die Kirche deshalb zu innovativem Handeln für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Mit diesem Wahlprogramm wollen wir Ihnen die OFFENE KIRCHE mit ihren Visionen, Hoffnungen und ihrer Glaubenszuversicht näher bringen. Wir wollen Sie ermutigen, Ihre Zweifel und Ihren Glauben zu leben und zu gestalten.
Wir möchten Sie aber auch einladen, sich an den demokratischen Prozessen in der Evangelischen Landeskirche zu beteiligen.

DESHALB bitten wir Sie, sich an der Kirchenwahl am 1. Dezember 2019 zu beteiligen und die Kandidierenden der OFFENEN KIRCHE zu unterstützen, zu stärken und natürlich:

ZU WÄHLEN!

Was uns wichtig ist

Christlicher Glaube und Spiritualität als Quelle des eigenen Handelns

Wir wollen eine Kirche,

- die den Menschen hilft, aus der Bibel **Orientierung** für ihr Leben zu gewinnen.
- in der biblische und ethische Erkenntnisse ein Maßstab für die aktuelle gesellschaftliche Weiterentwicklung sind.
- in der durch vielfältige Gottesdienste, neue Gottesdienstformen und spirituelle Angebote Menschen für ihren Glauben eine Heimat finden.
- die mit ihren **Seelsorge- und Beratungsangeboten** den Menschen Raum gibt für ihre Lebensgeschichten, Fragen und Zweifel und sie unterstützt, wenn sie ihren Glauben neu suchen wollen.
- in der Menschen die **Gemeinschaft** der Christinnen und Christen vor Ort und weltweit erfahren können.
- die sich als Teil der weltweiten ökumenischen Bewegung versteht und partnerschaftlich Ökumene lebt.
- die die **Vielfalt der Religionen** in unserem Land achtet und sich mit diesen für ein respektvolles Zusammenleben und einen offenen Dialog einsetzt.

Demokratie und verantwortliches Handeln in Kirche und Gesellschaft

Wir wollen eine Kirche,

- die sich als Teil der Zivilgesellschaft versteht, diese mit gestaltet und sich dazu in das Gespräch mit allen Menschen einbringt.
- die sich im Namen der Botschaft Jesu der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Verantwortungsträgern und mit Menschen aus populistischen Strömungen stellt.
- die mit ihrer **Bildungsarbeit** von Kindertageseinrichtungen und Jugendarbeit bis zur Erwachsenenbildung und Senioren- und Seniorinnenarbeit einen profilierten Beitrag zur Wertediskussion in unserer Gesellschaft leistet.
- die für die Achtung der allgemeinen **Menschenrechte** eintritt.
- die sich selbst konsequent demokratisch weiter entwickelt und so den Wert unserer **Demokratie** unterstreicht.

Geschlechter – gleich an Würde und Rechten

Wir wollen eine Kirche,

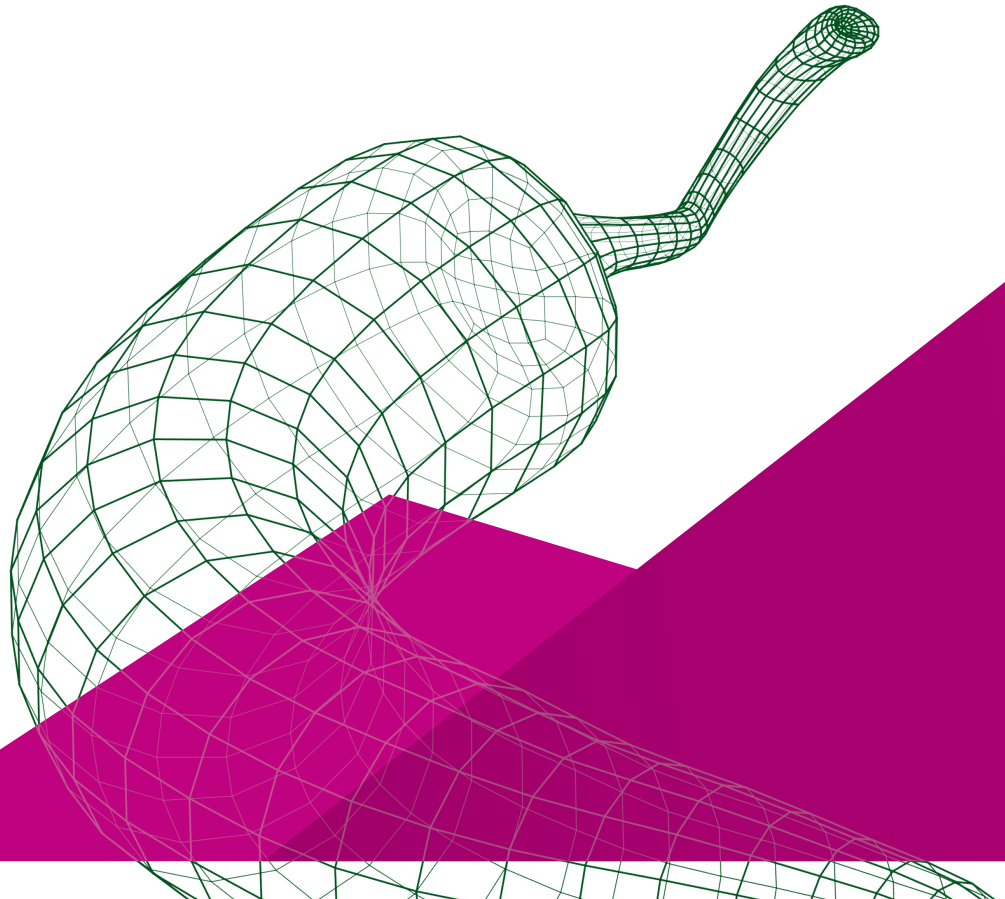
- die die Würde eines jeden Menschen daran misst, dass Gott die Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat; deshalb sind alle Menschen **gleich wertvoll** und haben ein Recht auf Gleichbehandlung.
- die die Vielfalt der Formen, in der Menschen miteinander leben und füreinander Verantwortung übernehmen, unterstützt und wertschätzt.
- die die **geschlechtliche Vielfalt** als Gabe Gottes begreift und gleichgeschlechtlich Liebende nicht diskriminiert.
- die gleich- und verschiedengeschlechtliche Partnerschaften gleich behandelt und allen eine kirchliche Trauung ermöglicht.
- die **Geschlechtergerechtigkeit** als christliche Aufgabe sieht und innerhalb und außerhalb der Kirche für Chancengleichheit und Gleichbehandlung eintritt.

Kirche auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens

Wir wollen eine Kirche,

- die sich für Frieden und eine **gewaltlose** Konfliktbearbeitung engagiert.
- die sich für eine neue, gerechtere Weltwirtschaftsordnung einsetzt.
- die nach **menschenwürdigen Lösungen** für Flucht und Migration sucht.
- die sich in ihrem eigenen Handeln von den Prinzipien der Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit leiten lässt.
- die sich für die Entfaltung der Lebensmöglichkeiten aller Menschen einsetzt sowie zum schonenden Umgang mit der Schöpfung ermutigt.
- die für die **Teilhabe aller Menschen** am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben in sämtlichen Lebensbereichen eintritt.

Unsere Ziele für die Synodalperiode 2020–2025



Den Menschen nahe sein

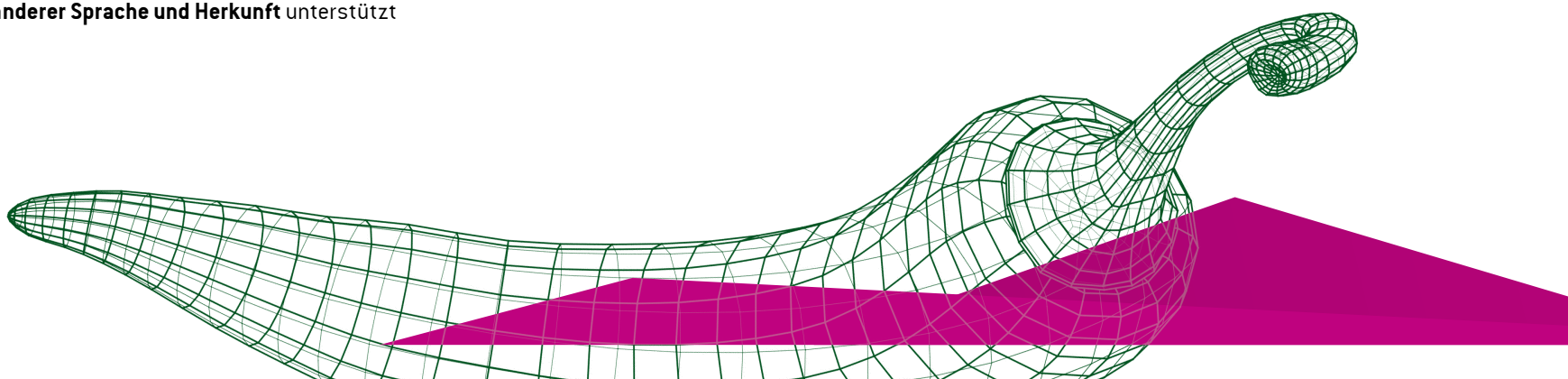
Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Landeskirche

- es **Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen** leichter macht, in Verbindung zu kommen mit Religion und Glauben, z.B. in Jugendkirchen, Citykirchen, im Religionsunterricht, durch den Dienst in der Arbeitswelt, in Krankenhäusern und bei der Notfallseelsorge.
- die Interessen und Bedürfnisse von **Seniorinnen und Senioren** wahrnimmt: z.B. es »Jungen Alten« ermöglicht, ihre Fähigkeiten einzubringen und auch Netzwerke und Lebensgemeinschaften zu schaffen, in denen sich Menschen verschiedenen Alters für- und miteinander einsetzen.
- die Möglichkeiten digitaler Medien nutzt, um Menschen zu erreichen, dabei aber auch auf Risiken dieser Medien hinweist.
- die Arbeit der Kirchengemeinden verstärkt **diakonisch und inklusiv** ausrichtet, um gemeinsam mit den Menschen in ihrer Lebenswelt, in ihren Dörfern oder Stadtteilen nachhaltige Verbesserungen ihrer Lebenssituation und Lebensumwelt zu erreichen.
- Menschen und Gemeinden **anderer Sprache und Herkunft** unterstützt und den Austausch fördert.

Mitarbeitende wertschätzen

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Landeskirche

- die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf** für Frauen und Männer auf allen Arbeitsebenen ermöglicht.
- und ihre Diakonie als Arbeitgeberinnen durch **faire Tarifgestaltung**, gerechte Entlohnung und gute, familiengerechte Arbeitsbedingungen vorbildlich sind. Für die Diakonie unterstützen wir die Öffnung zum Tarifvertrag. Faire Mitbestimmung macht Kirche und Diakonie glaubwürdig. Das kirchliche Recht muss hier zumindest dem staatlichen Betriebsverfassungs- und Mitbestimmungsrecht entsprechen oder durch dieses ersetzt werden.
- kirchliche Stellen auf allen kirchlichen Ebenen öffentlich ausschreibt.
- auf allen kirchlichen Ebenen eine **gute Kultur der Kommunikation und Partizipation** praktiziert.



Die Gesellschaft aktiv mitgestalten

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Landeskirche

- entschieden gegen alle menschenverachtenden Gesinnungen eintritt und gegen eine Sprache, die Menschen in ihrer Würde verletzt.
- den **interreligiösen Dialog** voranbringt, auch mit Unterstützung durch hauptamtliche Kräfte und dafür Stellen schafft.
- bis 2050 weitgehende **Klimagerechtigkeit** erreicht und die Kirchengemeinden mit zusätzlicher Beratung und Unterstützung auf diesen Weg verpflichtet.
- öffentlich für eine **Ethik der Genügsamkeit** und die Abkehr von einem rein quantitativen Wachstumsdenken eintritt.
- sich für den sozialen Wohnungsbau stark macht und kirchliche Mittel zur Verfügung stellt.
- Projekte und Kampagnen von kirchlichen Initiativen und Werken stärkt, die sich für weltweite Gerechtigkeit und den Schutz unserer Umwelt einsetzen, wie Brot für die Welt, Ökumenischer Rat der Kirchen, Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung, Weltläden.
- sich entschieden für die **Abkehr von militärischen Optionen** ausspricht und eintritt für Abrüstung und ein Verbot deutscher Rüstungsexporte.
- die Kürzungen zurücknimmt bei Einrichtungen, die besonders im gesellschaftlichen Bereich tätig sind, wie z.B. beim Friedenspfarramt, dem kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt und der Evangelischen Akademie Bad Boll, dem Dienst für Mission und Ökumene, bei den Studierendengemeinden und Krankenhäusern.

Gemeinden und Kirchenbezirke stärken

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Landeskirche

- Strukturen schafft, die den kommunalen Strukturen entsprechen.
- den Kirchengemeinden die vollständige **Finanzhoheit** über ihre Mittel einräumt und keine Mittel zurückhält.
- im Detail einen Systemwechsel prüft und in einigen ausgewählten Modellbezirken erprobt: Kirchengemeinden bekämen in einem festgelegten Rahmen die Möglichkeit, Pfarrstellen zu erhöhen und dafür in anderen Bereichen zu kürzen oder Pfarrstellen zu reduzieren und in anderen Bereichen Stellen aufzustocken (z.B. Sekretariat oder Geschäftsführung).
- an der **Vielfalt** in der Volkskirche und in den Kirchengemeinden festhält und diese fördert und so Neugründungen von Gemeinden nicht notwendig macht.
- Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer entlastet, damit **Freiräume** entstehen für die Arbeit mit den Menschen in der Kirchengemeinde, z.B. durch zusätzliche Stellen für die Geschäftsführung in einem Team in gleichberechtigter Verantwortung.

Erneuerung der Kirchenverfassung

Die OFFENE KIRCHE setzt sich dafür ein, dass unsere Landeskirche

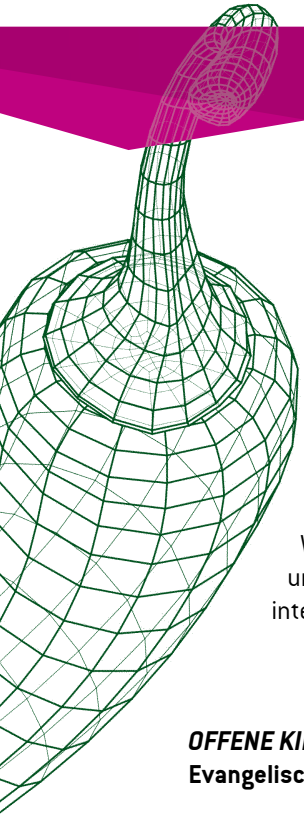
- die **Kirchengemeinden** in der Kirchenverfassung verankert.
- die Gesprächskreise in die Kirchenverfassung aufnimmt.
- Elemente des **Verhältniswahlrechts** in das Wahlverfahren für die Landessynode aufnimmt.
- eine Kontrolle des Oberkirchenrats durch die Landessynode einführt, z.B. mit dem Recht auf kleine und große Anfragen, einem Zitationsrecht und der Einrichtung von Untersuchungsausschüssen.
- die Wahl der Mitglieder des Oberkirchenrates zukünftig in die Zuständigkeit der Landessynode legt.
- den Landeskirchenausschuss durch ein demokratisches, transparentes Gremium ersetzt.
- im Rahmen der **Gewaltenteilung** ein kirchliches Verfassungsgericht einrichtet.
- eine Kirchenverfassung entwickelt, die gleichzeitig **demokratische und christliche Werte** aufnimmt und umsetzt.

Für eine offene und einladende, solidarische und innovative Kirche.

Eine **offene** Kirche bietet den Menschen mit ihren unterschiedlichen Prägungen und Bedürfnissen Raum für ihr Christsein. Jung und Alt, Einheimische und Zugezogene, Glaubende und Suchende begegnen einander. Status, Lebensform oder sexuelle Orientierung spielen keine Rolle. Alle sind willkommen. Mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen suchen wir das Gespräch. Wo möglich engagieren wir uns gemeinsam.

In einer **einladenden** Kirche erfahren Menschen die befreiende Botschaft von Jesus. Hier können sie Gemeinschaft erleben und sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten einbringen. Die Kirche soll ein Ort sein, in dem Menschen eine spirituelle Heimat finden. Wer Hilfe braucht, soll durch Seelsorge und Beratung die nötige Begleitung und verlässliche Unterstützung finden.

Eine **solidarische** und **innovative** Kirche bringt sich ein in das gesellschaftliche Leben. Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen und Gruppen nicht ausgegrenzt werden, und werben für einen respektvollen Umgang miteinander. Zugleich möchten wir Gestaltungsräume finden, in denen neue Formen des Miteinanders entwickelt und erprobt werden können. Im Interesse einer lebenswerten Zukunft für Mensch und Natur sind uns Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein großes Anliegen.



Mehr über die OFFENE KIRCHE: www.offene-kirche.de

Wenn Sie sich für unsere theologischen Überlegungen
und Schritte auf dem Weg zu gewünschten Veränderungen
interessieren: www.offene-kirche.de/theologische_grundlagen.html

OFFENE KIRCHE
Evangelische Vereinigung in Württemberg

Vorstand:
Erika Schlatter-Ernst (1. Vorsitzende), Fritz Röhm (Ehrenvorsitzender),
Dieter Hödl (2. Vorsitzender), Johannes Dürr (Rechner), Ruth Bauer,
Matthias Hestermann, Gerlinde Hühn, Dr. Harald Kretschmer, Renate Lück,
Ulrich Maier, Prof. Dr. Martin Plümicke, Wolfgang Ristok, Gerhard Schubert

Geschäftsstelle:
Ditzenbrunner Straße 71, 71254 Ditzingen
Telefon 07156-6029346, geschaeftsstelle@offene-kirche.de

Konto:
Sparkasse Ulm, IBAN DE81 6305 0000 0001 6614 79

Drucklegung 03/2019

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C051199

OFFENE KIRCHE
Evangelische Vereinigung in Württemberg